

Gesamtfazit: Zwei Begleitstudien zum Thema Zukunft der Energieversorgung und zur Akzeptanz der Initiative ENRESO 2020

- **PSEPHOS** befragte im September/Oktober 2006 anhand eines Leitfadens zunächst in Intensivinterviews 15 Experten, anschließend mit standardisierten Telefoninterviews 202 repräsentativ ausgewählte Experten mit fachlicher Affinität zu den Themenkreisen.
- Es entstanden zwei Tableaus: Das eine gibt **qualitativ** die im O-Ton registrierten Ansichten, Perspektiven und Urteile wieder - das andere präsentiert **quantitativ** die Einstellungen und Erwartungen der Experten.
- Die Befunde beider Begleitstudien weisen eine **weitgehende Übereinstimmung** auf, so dass die repräsentativen Ergebnisse angereichert sind um die Anschaulichkeit bestimmter gesprächsweise geäußelter Argumente, deren quantitative Verteilung wiederum abgestützt und erhärtet wird durch die größere Zahl der Befragten.

Gesamtfazit: Übereinstimmungen in der Einschätzung von Chancen und Risiken

- **Risiken und Chancen** der Energiezukunft werden sehr ähnlich beurteilt.
- Tendenziell urteilen die **Praktiker** unter den befragten Experten, vor allem aus dem Bereich der Bau- und Immobilienwirtschaft, pragmatischer, auch weniger emotional und gesellschaftlich engagiert, etwa im Vergleich zur Gruppe der Architekten, so beim Thema Energienutzung und Umweltschutz.
- Die bekannten Faktoren (von Energieknappheit über Endlichkeit der fossilen Ressourcen bis zu Gefahren für die Umwelt) werden in der **Risikoeinschätzung von allen Zielgruppen geteilt.**
- **Hoffnung** setzen die Experten mehrheitlich - auch dies übereinstimmend in den beiden Begleitstudien - in **erneuerbare Energien**, bevorzugt als Zukunftsenergieträger gewünscht, **sowie in Energiesparen und Energieeffizienz.**

Gesamtfazit: Verantwortung für die Zukunft der Energieversorgung

- Politik und Wirtschaft gelten stärker als etwa die Technik oder die Verbraucher als treibende Kräfte, die für die Energiesicherung sorgen können. Ihnen wird auch die größte Verantwortung hierfür zugewiesen.
- Für die richtige Weichenstellungen in der Energieversorgung sind aus Sicht der Experten **vor allem Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und EVU gefordert**. Die Hauptverantwortung aber lastet auf der Politik.
- Bei der Steigerung der **Energieeffizienz** stehen Wissenschaft und Forschung besonders in der Pflicht, auch die Politik, die EVU ebenfalls.
- **Große Bedeutung** misst man in diesem Zusammenhang dem Sektor der **Bau- und Immobilienwirtschaft** bei, aber nicht nur diesem allein.
- Hohe **Einsparpotentiale** diagnostiziert man übereinstimmend im Immobiliensektor. Bereits erzielte Fortschritte werden gewürdigt, aber auch Defizite, zum Beispiel im **Energiemanagement der Städte**, kritisch bis verständnisvoll vermerkt.

Gesamtfazit: Große Akzeptanz für ENRESO 2020

- Eine weitgehend ähnliche Sichtweise und Einschätzung der gegenwärtigen wie der zukünftigen Energiesituation bereitet den Boden für eine von der großen Mehrheit der befragten Experten (über 90%) befürworteten Initiative, für ENRESO 2020 Energie – Bauen – Immobilien.
- Empfohlen wird, ein breites Spektrum an Mitwirkenden und Mitgestaltern für das Vorhaben zu gewinnen. Die EVU sollen/müssen nach Überzeugung der meisten dabei sein, ohne sie wäre eine solche Initiative nicht sinnvoll.
- Speziell in der qualitativen Expertenbefragung wurde aber auch klargestellt: Eine solche Initiative bedarf einer neutralen Moderation, um ihren Zweck zu erfüllen.
- Und: Um in einer solchen Initiative glaubwürdig mitzuarbeiten, dürfen die EVU hierin kein Marketinginstrument sehen, müssen sich in eine neutrale Institution einbinden lassen. ENRESO 2020 könnte eine solche werden.

Gesamtfazit:

Kommunikationsstrategien für ENRESO 2020

■ Aufbau der Plattform von ENRESO 2020

- Einbetten in einen zu schaffenden institutionellen Rahmen
- „Neutrale“ Moderation/Leitung/Organisation
- Offene Beteiligungsstruktur: Nutzung der Problemsicht und des Know-hows von Praktikern
- EVU, sprich RWE, sind Hauptakteure im Energiemarkt, sollten aber nicht Meinungsführer und Spielmacher für ENRESO 2020 sein, sondern sich vielmehr darin „einordnen“

■ Zu erwartende Effekte der Kommunikations-Offensive

- Permanent latente, aber auch immer wieder aktualisierbare Präsenz von ENRESO 2020 in den Medien und im öffentlichen Bewusstsein
- mit potentiell nachhaltiger Wirkung

Gesamtfazit: Chancen für RWE durch ENRESO 2020

■ Chancen – Vertrauensbildung

- Zutrauen in **Kompetenz** und Möglichkeit zum **Nachweis** in einer technischen Umbruchphase der Energiewirtschaft
- Wenn **alle** bei Mitarbeit willkommen sind, kann **Sympathietransfer** für die EVU generell stattfinden - nach dem Motto ‚David **mit** Goliath‘ und **nicht** ‚David **gegen** Goliath‘
- **Vertrauenstransfer** speziell **für RWE** ist möglich, da dem Unternehmen - neben e.on - von den Experten in besonderem Maß zugetraut wird, das Thema Energie-Effizienz zu forcieren.

Gesamtfazit: Risiken für RWE durch ENRESO 2020

■ Risiken - Kultivierung von Feindbildern

- Argwohn des Missbrauchs von ENRESO 2020 als **Marketing-Plattform** durch RWE
- Mangelndes Vertrauen in die Uneigennützigkeit der EVU
- Wiederholte Bestätigung existierender Vorurteile gegen die ‚Großen Vier‘
- Verfestigung eines Negativ-Images der EVU allgemein, mit entsprechender Ausstrahlung auf RWE

■ Neutralisierung von Risiken

durch die gewählten Kommunikationsinstrumente für ENRESO 2020

- Die klassischen, konventionellen Methoden der PR sind nicht Mittel der ersten Wahl (z.B. Pressekonferenzen, Pressemitteilungen, Anzeigen), sondern:
- eine ambitionierte Kommunikationsstrategie:
Aufbau eines Netzwerkes von Sachverstand und Engagement für das Thema Energie – Bauen – Immobilien,
mit anderen Worten: ein **organisiertes Cluster der Kommunikation**